

Sendung am 05.01.17, 12.05 -14.00 Uhr, BR-KLASSIK

Xaver Frühbeis

---

## MITTAGSMUSIK EXTRA

### Deutsche Schellackschlager: Das ist die Liebe der Matrosen

---

Die Sache geht gut aus - in dem Film "Bomben auf Monte Carlo". Trotz des gefährlichen Titels. Wenn Hans Albers und Heinz Rühmann mit dabei sind, kann nichts passieren. - Unser heutiger Schellackschlager: "Das ist die Liebe der Matrosen", es singen erst mal weder Albers noch Rühmann, wieso das so ist, werden wir nach der Musik gleich hören. Unser Sänger heißt Bert Brand, und weil der Film eine Komödie ist, hat das Begleitorchester sich für lustige Stummfilm-Effekte entschieden.

#### *MUSIK:*

*Werner Richard Heymann: Das ist die Liebe der Matrosen*

*Bert Brand, Gesang*

*Eddie Saxon und sein Columbia-Tanzorchester*

"Das ist die Liebe der Matrosen". Eine Aufnahme mit "Bert Brand", das war eines der vielen Pseudonyme des bekannten Refrainsängers Luigi Bernauer, und "Eddie Saxon und sein Columbia Orchester", das war das Orchester von Otto Dobrindt.

Der Ufa-Tonfilm "Bomben auf Monte Carlo" war der erste von drei Filmen, in denen Hans Albers und Heinz Rühmann miteinander aufgetreten sind. Musik und Text der Schlager im Film: wieder von dem bewährten Team Werner Richard Heymann und Robert Gilbert. Die schon bei "Die Drei von der Tankstelle" zusammengearbeitet hatten, und wenig später bei "Der Kongress tanzt".

Erstaunlich ist, dass "Bomben auf Monte Carlo" im Grunde ohne Gesangsszenen auskommt. In "Der Kongress tanzt" haben wir die sieben Minuten lange "Wagenfahrt der Christel", eine ausgiebige Szene mit Gesang und Musik. In "Glückskinder" steppen sie zu viert durch die Küche und singen "Ich wollt', ich wär ein Huhn". Und die drei Tankwarte von der Tankstelle lassen auch keine Gelegenheit vergehen für eine musikalische Einlage. Hier dagegen: nichts davon. Die Musik in "Bomben auf Monte Carlo" ist bis auf ganz wenige Ausnahmen - zum Beispiel, wenn getanzt wird - Hintergrundmusik. Albers trällert ganz kurz, wenn er sich in seiner Kabine schick macht, Rühmann pfeift ein bisschen auf dem Flur, wenn er Telegramme bringt, und bloß wenn auf dem Schiff Arbeit ansteht, dann tritt der Chor der Seeleute in Aktion. Sie singen beim Saubermachen an Deck, und sie singen beim Ablegen, wenn alle strammstehen und grüßen. Albers übrigens, der Kapitän, grüßt erstaunlich un militärisch: mit abgeknicktem Handgelenk. Dass ihm das keiner gesagt hat, beim Drehen?

Sogar die Comedian Harmonists, berühmtester Werbe-Name im Drehbuch, sind bloß am Anfang und am Schluss des Films zu hören. Und zwar: nur zu hören. Sie singen im Off. Aber weil der Matrosenchor beim Ablegen und Deckschrubben nichts so wirklich was für die Schellackplatte ist, dürfen das auf schwarzer Scheibe elegant: die Comedian Harmonists erledigen. Obwohl die mit unserem Marschfox-Lied im Film gar nichts zu tun haben.

*MUSIK:*

*Werner Richard Heymann: Das ist die Liebe der Matrosen  
Comedian Harmonists*

Die Comedian Harmonists und "Das ist die Liebe der Matrosen".

"Schatz, ade, ich muss mal eben rüber zum Titicacasee". Das ist die Sehnsucht aller gestandenen Seeleute. Mal kurz schauen, was da grad an anderen Küsten für Rosen wachsen. Und deswegen ärgern sich die Männer auf dem Schiff von Kapitän Craddock auch so sehr. Weil sie nichts zu tun haben als nur im Hafen liegen. Und nicht zum Titicacasee und auch nicht nach Honolulu fahren dürfen. Um so mehr freuen sie sich im Film drüber, wenn jetzt endlich mal was los ist. Auch wenn's bloß die eine "Königin von Pontenero" ist, die sich angesagt hat. Die allerdings ist ein Mistvieh. Und bringt alles durcheinander. Ganz besonders leidet: das Gefühlsleben des armen Hans Albers. Und das, wo ihr der mit Macho-Sprüchen daherkommt, dass man gar nicht mehr weiß wohin vor lauter Fremdschämen. Am Ende verspielt er angestachelt von der Dame im Spielcasino von Monte Carlo sein ganzes Geld und noch viel mehr, und muss zu drastischen Mitteln greifen, um die Schmach wieder von sich abzuwaschen. Wobei dem, der sich den Titel für diesen Film ausgedacht hat, da ein kleiner Fehler unterlaufen ist. Das sind keine Bomben, mit denen Albers das Kasino von Monte Carlo beschießen lassen will. Das sind Granaten. Bomben lässt man einfach per Schwerkraft von oben runterfallen. Und was man von Schiffen aus mit Kanonen abschießt, das sind Granaten.

"Granaten" also, auf das "Kasino von Monte Carlo": Hans Albers ist mal wieder ein Kerl von echtem Schrot und Korn, ein Kapitän, wie seine Leute ihn lieben, und die Filmzuschauer damals auch. Bloß schade, dass er in dem Film nicht singen darf. Obwohl man immer wieder lesen kann, dass er es tut. Ich hab das aber in dem Film nicht gesehen. Selbst außerhalb des Films hab ich nur eine einzige Aufnahme gefunden, in der er unser Lied singt. Und das ist eine rätselhafte Aufnahme. Ich hab nicht rausbekommen, woher die stammt. Aus der Filmversion, die ich gesehen habe, nicht. Und für eine Schellackplatte ist sie viel zu kurz. Das dauert bloß eine Minute. Also: Woraus ist das? Wo hat Albers das gesungen? Ich habe keine Ahnung.

*MUSIK:*

*Werner Richard Heymann: Das ist die Liebe der Matrosen  
Hans Albers, Gesang*

Hans Albers in einem rätselhaft kurzen Gesangsbeitrag, mit Chor und Orchester. Eine Minute bloß: viel zu kurz für eine Schellackplatte, und im Film singt er das nicht.

Die Comedian Harmonists übrigens, die das auch nicht im Film singen, die singen das auf Platte mal wieder in drei verschiedenen Sprachen. "Bomben auf Monte Carlo" ist in drei Sprachversionen gedreht worden: Auf deutsch, englisch und französisch. Und die Harmonists haben alle Lieder aus dem Film in allen drei Sprachen auf Schellack rausgebracht. Auf englisch heißt unser Lied: "That's the Way with every Sailor".

*MUSIK:*

*Werner Richard Heymann: Way With Every Sailor  
Comedian Harmonists*